

Bürgerinitiative „Lebenswertes Mattersburg“

PRESSEMITTEILUNG

Ballon-Aktion vor dem „Pucher-Areal“ in Mattersburg zeigt „überdimensionierte“ Gebäudehöhen

Bürgerinitiative fordert „Stoppt den Teilbebauungsplan“ – bis es einen Gestaltungsbeirat gibt

Der Wettergott hat leider nicht ganz mitgespielt, viele helfende Hände der Bürgerinitiative aber schon: vor dem „Pucher-Areal“ in der Mattersburger Innenstadt sind heute Ballontrauben auf bis zu 20 Meter gestiegen. So hoch sollen laut dem vorliegenden Teilbebauungsplan die Gebäude an dieser Stelle werden. Mit sechs Geschoßen wären sie fast zweieinhalb mal so hoch wie die Volksschule gegenüber.

Heliumballons gegen starken Regen, war das Match, das einige Ballons unter dem Gewicht schwerer Regentropfen leider verloren haben. Andere aber sind aufgestiegen und „man hat gesehen, wie die geplanten Gebäude der Stadt buchstäblich über den Kopf wachsen würden“, sagte Katharina Sandler für die Bürgerinitiative „Lebenswertes Mattersburg“.

Die Bürgerinitiative wünsche sich wie alle in Mattersburg ein neues Stadtquartier auf dem „Pucher-Areal“, aber eines mit Qualität, eines, das in die Stadt passt und auf das die MattersburgerInnen in vielen Jahren noch stolz sein könnten.

„Der vorliegende Teilbebauungsplan erfüllt diese Ansprüche nicht, teilweise zu hoch und vor allem zu dicht soll gebaut werden. Wir ersuchen die Stadt, den Plan in der Gemeinderatssitzung am 12. Dezember nicht zu beschließen, sondern ihn zu stoppen, und zwar, bis es den von Bürgermeisterin Schlager versprochenen Gestaltungsbeirat mit externen ExpertInnen gibt“, so Sandler.

Denn: „Die Luftballons sind schon wieder weg, die geplanten, überdimensionierten Gebäude würden für Jahrzehnte stehen“

Kontakt: Franz Renner, 0660-9344950

Fotos im Anhang zu ihrer freien Verfügung, Details zum Projekt am „Pucher-Areal“ jetzt auch auf unserer Webseite lebenswertes-mattersburg.info



Bis zu 20 Meter hoch flogen die Ballons, so hoch soll am „Pucher-Areal“ gebaut werden können, das ist fast zweieinhalb mal höher als die Volksschule



„Stoppt den Teilbebauungsplan“ fordert die Bürgerinitiative – bis der versprochene Gestaltungsbeirat mit externen ExpertInnen für Projekt-Qualität sorgt